

1. September 1860.

N<sup>o</sup> 202.

1. Września 1860.

(1637) **E d i k t.** (2)

Nro. 10823. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird über Ansuchen des Hersch Herschmann in die Einleitung der Amortisirung nachstehend abhanden gekommener Wechsel gewilligt, als:

1) Ddto. Czernowitz 27. Dezember 1859 über 180 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 27. Juni 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 1 und akzeptirt vom Gregor Reus.

2) Ddto. Czernowitz 8. Juli 1859 über 100 fl. RM. zahlbar in Idzestie am 8. August 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 21 und akzeptirt vom Leon Reus.

3) Ddto. Michaleny 15. März 1860 über 207 fl. RM. zahlbar in Idzestie am 15. Juni 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 24 und akzeptirt von Moses Fischer.

4) Ddto. Storozinetz 17. Juni 1859 über 41 fl. 12 kr. RM. zahlbar in Idzestie am 19. August 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 3 und akzeptirt von Johann Rey.

5) Ddto. Czernowitz 12. November 1859 über 264 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 4. Mai 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 4 und akzeptirt vom Gregor Reus.

6) Ddto. Storozinetz 22. Februar 1860 über 23 fl. 52 kr. RM. zahlbar in Idzestie am 28. Juni 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 12 und akzeptirt von Johann Rey.

7) Ddto. Czernowitz 1. Juni 1860 über 146 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 27. Juni 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 27 und akzeptirt von Alexander Reus.

8) Ddto. Czernowitz 17. Februar 1860 über 48 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 17. Juli 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 25 und akzeptirt von Gregor Reus.

9) Ddto. Czernowitz 6. November 1859 über 50 fl. RM. zahlbar in Idzestie am 2. Februar 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 6 und akzeptirt von Leon Reus.

10) Ddto. Storozinetz 16. Februar 1860 über 300 fl. öst. W. zahlbar in Banilla am 16. Mai 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 18 und akzeptirt von Osias Stein.

11) Ddto. Storozinetz 1. April 1860 über 20 fl. 48 kr. RM. zahlbar in Idzestie am 15. Mai 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 10 und akzeptirt von Johann Rey.

12) Ddto. Czernowitz 4. September 1859 über 100 fl. RM. zahlbar in Idzestie am 4. Dezember 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 22 und akzeptirt von Leon Reus.

13) Ddto. Storozinetz 6. März 1860 über 216 fl. öst. W. zahlbar in Krasna am 6. Juli 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 19 und akzeptirt von Hersch Goldenzweig.

14) Ddto. Storozinetz 17. Oktober 1859 über 62 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 17. März 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 28 und akzeptirt von Theodor Grosowa.

15) Ddto. Storozinetz am 28. Juni 1860 über 100 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 8. Juli 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 30 und akzeptirt von Demeter Berliński.

16) Ddto. Czernowitz 27. Juni 1859 über 100 fl. RM. zahlbar in Idzestie am 27. Juli 1859 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 20 und akzeptirt von Leon Reus.

17) Ddto. Czernowitz 18. März 1860 über 63 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 18. Dezember 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 9 und akzeptirt von Alexander Reus.

18) Ddto. Storozinetz 19. Februar 1860 über 186 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 19. August 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 2 und akzeptirt von Demeter Berliński.

19) Ddto. Czernowitz 18. März 1860 über 63 fl. öst. W. zahlbar in Idzestie am 18. Dezember 1860 an die Ordre des Hersch Herschmann, bezeichnet mit Nro. 8 und akzeptirt von Alexander Reus.

Es werden demnach die Inhaber aufgefordert, diese Wechsel, und zwar von Nro. 1 bis 16 binnen 45 Tagen von der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger Zeitung, und die von Nro. 17 bis 19 binnen 45 Tagen von der jeweiligen Verfallszeit diesem Gerichte vorzulegen und ihre Rechte darauf so gewiß darzutun, als dieselben für null und nichtig erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.  
Czernowitz, am 4. August 1860.

(1633) **E d i k t.** (2)

Nro. 4847. Vom k. k. Bezirksgerichte Brody wird über Ansuchen der Lemberger k. k. Finanz-Prokuratur zur Hereinbringung des im Grunde Verordnungs der Rzeszower k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung vom 15. Februar 1848 Z. 11723 hinter Josef Mayer Oleszyer und Berl Moldauer aushaftenden Einfuhrzolls pr. 696 fl. 31 $\frac{1}{2}$  kr. RM. oder 731 fl. 35 kr. österr. W. sammt den früher mit 4 fl. 35 kr.,

10 fl., 7 fl. 30 kr. und jetzt mit 4 fl. 74 kr. und 10 fl. österr. W. zurkannten Exekutionskosten die exekutive Feilbietung der in Brody sub Conscr. Nro. 442 gelegenen, früher dem Berl Moldauer, jetzt der Feige Blum, rückfichtlich deren Erben Mayer und Güttel Blum mit  $\frac{1}{5}$  und dem Isaak Zelnik mit  $\frac{1}{5}$  Theilen gehörigen Realität bewilliget, welche hiesigerorts in 3 Terminen, nämlich: am 27. September und im Falle des Mißlingens am 11. und am 29. Oktober d. J. jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der nach dem Schätzungspreise de praes. 31sten Dezember 1856 Z. 8645 erhobene Werth von 2203 fl. 20 kr. RM. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden, 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Handen der Lizitationskommission im Baaren oder mittelst Staatspapieren, oder galiz. händischen Pfandbriefen nach dem Tagesfurwerthe, oder endlich mittelst Sparkassbücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbietenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in die erste Kauffchillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet, die erste Kauffchillingshälfte mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes, binnen 14 Tagen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbietungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Nach Bezahlung der ersten Kauffchillingshälfte wird dem Bestbieter das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kauffchillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkauffchilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden, die auf dieser Realität intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen, wosfern sich Einer oder der Andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Ausfälligkeitstermine anzunehmen. Die Aerial-Forderung wird dem Käufer nicht belassen.

6) Sollte das Haus in den ersten drei, auf den 27. September, 11. Oktober und den 29. Oktober 1860 festgesetzten Terminen nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 W. O. und des Kreis-Schreibens vom 11. September 1824 Z. 46612 die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 30. Oktober bestimmt, und sodann dasselbe in einem festzusetzenden Lizitations-Termine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

7) Sobald der Bestbieter den ganzen Kauffchilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz der erstandenen Realität auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf der Realität haftenden Lasten werden erabulirt und auf den Kauffchilling übertragen werden.

Sollte derselbe nur die erste Kauffchillingshälfte erlegen, so werden sämtliche Lizitationsbedingungen, insbesondere der rückständige Kauffchillingrest, im Lastenstande der erstandenen Realität intabulirt und alle Lasten auf den Kauffchillingrest übertragen.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthumes hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitations-Termine veräußert und das Angeld, so wie der allenfalls erlegte Theil des Kauffchillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das Grundbuch und das k. k. Steueramt gewiesen.

Wovon die Eigenthümer der Realität sub Nr. 442, und zwar: die a) minderjähr. Güttel Blum zu Handen ihres Vaters Leon Blum, dann b) Mayer Blum, c) Isaak Zelnik zu eigenen Händen — ferner die Tabulargläubiger, als: 1) die k. k. Finanz-Prokuratur in Lemberg Namens des h. Aeras bezügl. der Lastenposten 10. 12. 13. 14. 16. 19. und 21.; 2) Chaim Wolf und Handel Moldauer bezügl. der Lastenposten 7. und 8.; 3) Israel Moldauer und Debora Polak bezügl. der Lastenpost 9.; 4) Sime Horowitz bezügl. der Lastenpost 15. und 5) Schaja Basseches und Chave Zelnik bezügl. der Lastenposten 17. 18. und 20., dann der Plumbatur zur Erhb. - Zahl 3418-1860; endlich 6) alle jene Gläubiger, welche nach dem 9. Juli 1860 in das Grundbuch gelangen sollten, dann alle jene, denen der gegenwärtige Besch. aus was immer für einem Grunde nicht zugesellt werden konnte — durch Edikt und den unter Einem bestellten Kurator Herr Advokat Dr. Landau verständigt werden.

## Ankündigung.

Nro. 11021. Von Seite der Stanislauer k. k. Kreisbehörde wird bekannt gegeben, daß zur Verpachtung der Weg- und Brückenmauthen auf den hierkreislaen Landesstraßen auf die Zeit vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861 die Offertenbehandlung hieramts gepflogen werden wird.

Die Mauthstationen, Tariffätze und Fiskalpreise sind in dem nachstehenden Ausweise ersichtlich gemacht.

Die Verpachtung dieser Mauthen wird ausschließlich auf Grundlage versiegelter Offerten nach Analogie der hohen Statthaltereiverordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 und der für die Verpachtung der Merarialmauthen mit Dekret der k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung vom 20. Juli 1832 Zahl 28848 vorgeschriebenen Formulareien der allgemeinen und speziellen Verpachtungs-Bedingnisse gesehen.

Offerenten aus der Mitte der Konkurrenz, seien es einzelne Partikeln oder mehrere in Gesellschaft, wird vor auswärtigen der Vorzug gegeben.

Die versiegelten Offerten müssen längstens bis 23. September 1860 6 Uhr Nachmittags bei der k. k. Kreisbehörde überreicht oder eingelangt sein; nach Ablauf dieses Termins werden die eingelangten Offerten ausnahmslos unberücksichtigt bleiben.

Am 24. September 1860 um 10 Uhr Vormittags werden die eingelangten Offerten bei der k. k. Kreisbehörde kommissionaliter unter Beziehung zweier Zeugen eröffnet werden. — Jedem, der sich mit dem Empfangsscheine über eine vorschriftsmäßig überreichte Offerte ausweist, ist das Beimohnen bei dieser Eröffnung gestattet.

Jede Offerte muß versiegelt und mit der Bestätigung über das erlegte Badium belegt, von Außen mit dem Namen des Unternehmungslustigen bezeichnet, und über deren Uebergabe vor Ablauf des obigen Termins dem Ueberreichenden eine Empfangsbestätigung ausgefolgt werden.

Jede Offerte muß ausdrücklich die Zusicherung enthalten, daß sich der Offerent allein in den gedruckten Lizitations- eigentlich Verpachtungs-Bedingnissen enthaltenen allgemeinen, und dem von Fall zu Fall festzusetzenden besonderen Verbindlichkeiten und den Bestimmungen der vorliegenden Kundmachung unterziehe.

In der Offerte muß die Mauthstation, für welche der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die festgesetzte Pachtzeit gehörig bezeichnet, und die Summe, welche gebothen wird, in einem einzigen zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angegeben werden.

Das Badium, über dessen Erlag sich in der Offerte auszuweisen ist, beträgt 10% des Ausrufspreises.

Die Offerte muß mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Wenn mehrere Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich bei der Eröffnungs-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Besiethier zu betrachten ist.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stanislau, am 19. August 1860.

## Obwieszczenie.

Nr. 11021. Ze strony c. k. urzędu obwodowego oznajmia się, iż w Stanislawowie przedsięwzięta będzie pertraktacja w celu wydzierżawienia myt drogowych i miejscowych na drogach krajowych w obwodzie Stanislawowskim znajdujących się, na czas od 1. listopada 1860 do końca października 1861 w drodze ofert pisemnych.

Stacye mytowe, wymiary taryfy i ceny fiskalne, są w przyłączonym wykazie wyrażone.

Wydzierżawienie myt odbywać się będzie w drodze przedsiębiorstwa, wyłącznie na podstawie opieczetowanych ofert według analogii postanowień rozporządzenia Namiestnictwa z d. 13. czerwca 1856 l. 23821 i dla wydzierżawienia myt eraryalnych dekretem administracyi dochodów skarbowych z dnia 20. lipca 1832 l. 28848 przepisanych formularzy powszechnych i specjalnych warunków wydzierżawienia.

Ofertom z pośród konkurencyi, bądź to pojedynczym stronom, lub kilku w spółce będącym, daje się pierwszeństwo przed obecnymi.

Oferty opieczetowane muszą być najdalej do 23. września 1860 do 6tej godz. po połuniu do c. k. urzędu obwodowego oddane lub przesłane; po upływie tego terminu wniesione oferty będą zupełnie i bez wyjątku nieuwzględnione.

Dnia 24. września 1860 o 10tej godz. przedpołudniem oferty wniesione w urzędzie obwodowym komisjonalnie w obecności dwóch świadków rozpieczetowane zostaną. — Każdemu wykazującemu się poświadczeniem podanej według przepisów oferty dotyczącej pertraktacyi, wolno jest być obecnym przy tem rozpieczetowaniu.

Każda oferta musi być opieczetowana, zaopatrzona stwierdzeniem złożonego wadium, i oznaczona zewnątrz nazwiskiem przedsiębiorcy, a podającym takowej przed upływem terminu wydanem będzie stwierdzenie, iż oddana została.

Każda oferta musi wyraźnie zawierać zapewnienie, iż oferent poddaje się wszystkim w drukowanych licytacyjnych warunkach, a właściwie w warunkach ugody zawartym ogólnym, tudzież od czasu do czasu stanowiącym się mającym szczegółom zobowiązaniom niniejszego ogłoszenia.

W ofercie musi być stacya mytowa, na którą wniosek ceny podany będzie, z wskazaniem na czas dzierżawy wyraźnie oznaczoną i sumą wnioskowaną w jednej zarazem liczbą i słowami wyrażonej ilości, oznaczoną być.

Wadium, którego złożenie w ofercie poświadczeniem wykazane być musi, wynosi 10% od ceny fiskalnej.

Oferta musi być imieniem i nazwiskiem familijnem oferenta, z wymienieniem charakteru i miejsca zamieszkania podpisana.

Jezeli więcej ofert na jedną i tę samą kwotę brzmieć będą, to zaraz przez komisję otwieraniem ofert w drodze losowania rozstrzygnię się, którego oferent najkorzystniejszym uważany będzie.

Od c. k. władzy obwodowej.

Stanislawów, dnia 19. sierpnia 1860.

Landesstrasse	Mauthstation	Tariffatz für die		Ausrufspreis		Badium		Anmerkung.
		Weg-	Brücken-	fl.	fr.	fl.	fr.	
Stanislawów - Bursztyn	Jamnica	3 Meilen	II. Tarifs-Klasse	3211	76 $\frac{1}{2}$	321	—	Diese beiden Stationen sind zusammen um einen Pachtschilling von 9100 fl. öst. W. verpachtet.
dto.	Halicz	2 Meilen	III. Tarifs-Klasse	5888	23 $\frac{1}{2}$	589	—	
Sielec - Zaleszczyk	Tłumacz	3 Meilen	—	3200	—	320	—	
dto.	Milowanie	2 Meilen	II. Tarifs-Klasse	1400	—	140	—	
dto.	Jezupol	1 Meile	III. Tarifs-Klasse	1075	—	107	—	
Czortków - Manasterzyska	Buczacz	2 Meilen	II. Tarifs-Klasse	4430	28	443	—	
Tysmienic - Kolomea	Otynia	—	I. Klasse des Privatbrückenmauth-Tarifs	820	—	82	—	

Stanislau, am 19. August 1860.

## Konkurs-Ausschreibung.

Nro. 28289. Demnächst wird in Erledigung gelangen:

Die Hauptamts-Einnehmerstelle bei der k. k. Sammlungskasse, zugleich Hauptzollamt II. Klasse in Tarnopol in der IX. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 1050 fl., dem Genusse eines Naturalquartiers, oder in dessen Ermanglung des stümmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Ranzion im Gehaltsbetrage.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Sprachkenntnisse, dann der Prüfungen aus der Verrechnungsfunde und den Kassavorschriften binnen 6 Wochen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Tarnopol einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 17. August 1860.

(1634) **Vizitations-Kundmachung.** (3)

Von Seite der k. k. Genie-Direktion zu Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung der, in den drei Militär-jahren 1861, 1862 und 1863, an den Militär-Aerarial- und zu Militärzwecken gemieteten Gebäuden im Zótkiewer Genie-Direktions-Fillial-Bezirk erforderlichen Professionisten-Arbeiten, als: Maurer-, Steinmeh-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicher-, Spängler-, Kupferschmied-, Wagner- und Binder-Arbeiten, am 13. September 1860 in der Genie-Direktions-Kanzlei zu Lemberg (Sirtuskens-Gasse, Udrieki'sches Haus, Nr. 684<sup>2</sup>/<sub>4</sub>) die Vizitations-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte vorgenommen werden wird.

Die Offerte müssen folgenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Berücksichtigung geeignet befunden werden sollen:

- 1) Muß dasselbe mit einer 36 kr Stempelmarke, dann mit einem in diesem Jahre ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugnisse über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögens-Umstände des Offerenten versehen und gehörig gesiegelt sein; ferner den Anboth in Prozenten-Zuschuß oder Nachlaß von den Grundprestarifen, und zwar für den Zótkiewer und Zloczower Kreis eigene, und für Grodek sammt Vorderberg eigene Grundpreise, sowohl in Ziffern als Buchstaben, dann die Unterfertigung des Offerenten mit Vor- und Zuname, das Datum, so wie die Angabe dessen Wohnortes enthalten.
- 2) Muß dasselbe bis 12. September 1860, 6 Uhr Nachmittags, an die k. k. Genie-Direktion zu Lemberg übergeben werden. Später einlangende Offerte werden durchaus nicht berücksichtigt.
- 3) Muß dasselbe das Badium, welches

	Für den Zótkiewer u. Zloczower Kreis		Für d. Station Grodek mit Vorderberg	
	fl.	kr.	fl.	kr.
für die Erd-, Maurer u. Steinmeh-Arbeiten	200	—	150	—
" " Zimmermanns-	150	—	100	—
" " Tischler-	50	—	40	—
" " Schlosser-	40	—	30	—
" " Glaser-	20	—	10	—
" " Anstreicher-	10	—	5	—
" " Spängler-	10	—	5	—
" " Kupferschmied-	10	—	5	—
" " Wagner- und Binder-	10	—	5	—
<b>Summe</b>	<b>500</b>	<b>—</b>	<b>350</b>	<b>—</b>

beträgt, enthalten.

Offerte, welche auf die etwaige Uebernahme aller Professionisten-Arbeiten des ganzen Genie-Direktions-Fillial-Bezirks lauten, werden bevorzugt, und müssen als Badium die in der Rubrik „Summe“ ausgewiesenen Beträge enthalten. Dieses Badium, welches der Ersteher auf das Doppelte als Kauzion zu ergänzen hat, kann im baaren Gelde, in Staats-Obligazionen nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in fidejussorischen, von der k. k. Finanz-Prokuratur annehmbar erkannten Bürgschafts-Instrumenten bestehen, auch kann die im Baaren erlegte Kauzion nachträglich gegen derlei Obligazionen oder Instrumente ausgewechselt werden.

- 4) Muß in dem Offerte die Erklärung der Uebernahme der Arbeitsleistung genau bezeichnet, und bei mehreren gemeinschaftlichen Offerenten die Solidar-Verpflichtung derselben gegenüber dem Aerar enthalten sein.
- 5) Muß selbes die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offerent die Vizitations-, respective Kontrakt-Bedingnisse genau kennt, und für die Einhaltung dieser Bedingungen sowohl mit der Kauzion, als auch mit seinem übrigen Vermögen so haften will, als ob er das die Stelle des Kontrakts vertretende Vizitations-Protokoll unterschrieben hätte.
- 6) Offerte, wornach Jemand unter Beziehung auf andere Offerte um ein oder einige Prozente besser bietet, als der ihm zur Zeit noch unbekanntes Bestboth, werden nicht beachtet.

Die Vizitations-Bedingungen so wie die Preistarife können bei der k. k. Genie-Direktion in Lemberg, von heute an, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lemberg, am 5. August 1860.

(1660) **C b i f t.** (2)

Nro. 5606. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte werden alle auf der, der Fr. Sophie und dem Hrn. Johann Mycielski gehörigen, im Saoker Kreise gelegenen Gütern Advokatie Smolnik mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Entlastungs-Kapital für alle aufgehobenen unterthänigen Leistungen und Bezüge in diesen Gütern mit der Gesamtsumme von 2516 fl. 35 kr. in R.M. ermittelt worden ist.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission oder schriftlich durch das Einreichungsprotokoll dieses k. k. Kreisgerichts ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfand-

recht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichts hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließend den 27. September 1860 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entlastungskapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patents vom 25ten September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patents vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.  
Przemysl, am 19. Juli 1860.

(1636) **Vizitations-Kundmachung.** (3)

Von Seite der k. k. Genie-Direktion zu Lemberg wird hiermit bekannt gemacht, daß wegen Sicherstellung der in den Militär-Jahren 1861, 1862 und 1863 an den Militär-Aerarial- und zu Militärzwecken gemieteten Gebäuden im Staaislauer Genie-Direktions-Fillial-Bezirk, und zwar in der Station: Stryj, Bolechów, Drohowyze und Nikolajów erforderlichen Professionisten-Arbeiten, als: Maurer-, Steinmeh-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, (mit Ausnahme der Station Stryj), Anstreicher-, Spängler-, Kupferschmied-, Wagner- und Binder-Arbeiten, am 20. September 1860, in der Genie-Direktions-Kanzlei zu Lemberg, Sirtuskens-Gasse Udryckisches Haus Nro. 684<sup>2</sup>/<sub>4</sub>, die Vizitations-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte vorgenommen werden wird.

Die Offerte müssen folgenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Berücksichtigung geeignet befunden werden sollen:

- 1) Muß dasselbe mit einer 36 Kreuzer Stempelmarke, dann mit einem in diesem Jahre ausgestellten ortsobrigkeitlichen Zeugnisse über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögens-Umstände des Offerenten versehen und gehörig gesiegelt sein; ferner den Anboth in Prozenten-Zuschuß oder Nachlaß von den Grundprestarifen, sowohl in Ziffern als Buchstaben, dann die Unterfertigung des Offerenten mit Vor- und Zunamen, das Datum, so wie die Angabe dessen Wohnorts enthalten.
- 2) Muß dasselbe bis 19. September 1860, 6 Uhr Nachmittags an die k. k. Genie-Direktion zu Lemberg übergeben werden. Später einlangende Offerte werden durchaus nicht berücksichtigt.
- 3) Muß dasselbe das Badium, welches für Stationen Stryj, Bolechów, Drohowyze und Nikolajów

für die Erd-, Maurer- und Steinmeh-Arbeiten . . . . .	100 fl.
" " Zimmermanns-Arbeiten . . . . .	100 fl.
" " Tischler- " . . . . .	50 fl.
" " Schlosser- " . . . . .	40 fl.
" " Glaser- " . . . . .	10 fl.
" " Anstreicher- " . . . . .	10 fl.
" " Spängler- " . . . . .	10 fl.
" " Kupferschmied- " . . . . .	5 fl.
" " Wagner- und Binder-Arbeiten . . . . .	5 fl.
<b>Summe . . . . .</b>	<b>330 fl.</b>

beträgt, enthalten.

Offerte, welche auf die etwaige Uebernahme aller Professionisten-Arbeiten der sämtlichen vorausgewiesenen Stationen lauten, werden bevorzugt und müssen als Badium die in der Rubrik „Summe“ ausgewiesenen Beträge enthalten. Dieses Badium, welches der Ersteher auf das Doppelte als Kauzion zu ergänzen hat, kann in barem Gelde, in Staats-Obligazionen nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in fidejussorischen, von der k. k. Finanz-Prokuratur annehmbar erkannten Bürgschafts-Instrumenten bestehen; auch kann die im Baaren erlegte Kauzion nachträglich gegen derlei Obligazionen oder Instrumente ausgewechselt werden.

- 4) Muß in dem Offerte die Erklärung der Uebernahme der Arbeitsleistung genau bezeichnet, und bei mehreren gemeinschaftlichen Offerenten, die Solidar-Verpflichtung derselben gegenüber dem Aerar enthalten sein.
- 5) Muß selbes die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Offerent die Vizitations-, respective Kontrakt-Bedingnisse genau kennt, und für die Einhaltung dieser Bedingungen sowohl mit der Kauzion als auch mit seinem übrigen Vermögen so haften will, als ob er das die Stelle des Kontrakts vertretende Vizitations-Protokoll unterschrieben hätte.
- 6) Offerte, wornach Jemand unter Beziehung auf andere Offerte um ein oder einige Prozente besser bietet, als der ihm zur Zeit noch unbekanntes Bestboth, werden nicht beachtet.

Die Vizitations-Bedingungen, so wie die Preistarife können sowohl bei der k. k. Genie-Direktion in Lemberg, als auch beim k. k. Genie-Direktions-Filliale zu Stanislaw, von heute an, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Lemberg, den 5. August 1860.

der Vorlesungen am k. k. politechnischen Institute in Wien im Studienjahre 18<sup>60</sup>/<sub>61</sub> und Vorschriften für die Aufnahme in dasselbe.

### Organisation.

Das k. k. politechnische Institut enthält als Lehranstalt zwei Abtheilungen:

I. Die technische, in welcher die physikalisch-mathematischen Wissenschaften und deren Anwendung auf alle Zweige technischer Ausbildung gelehrt werden.

II. Die kommerzielle, welche alle Lehrgegenstände zur gründlichen theoretischen Ausbildung für die Geschäfte des Handels umfaßt.

Außer diesen Abtheilungen befinden sich am Institute noch:

III. Der Vorbereitungsjahrgang für Jünglinge, deren Vorbildung den für die Aufnahme in die technische oder kommerzielle Abtheilung festgesetzten Bedingungen nicht entspricht, und die wegen ihres vorgerückten Alters nicht mehr in eine Mittelschule gewiesen werden können.

IV. Die Gewerbszeichenschulen, in denen Jünglinge jedes Alters, welche sich irgend einem industriellen Zweige widmen, den jedem derselben entsprechenden Zeichnen-Unterricht erhalten.

Der Unterricht in den orientalischen Sprachen und in der italienischen ist für Jedermann, der in den anderen nützlichsten europäischen Sprachen für jene Individuen unentgeltlich, welche irgend ein anderes ordentliches Lehrfach am Institute studiren.

### Ordentliche Lehrgegenstände in der technischen Abtheilung.

Die Elementar-Mathematik, Professor Josef Kolbe.

Die reine höhere Mathematik, Professor Friedrich Hartner.

Die darstellende Geometrie, Professor Johann Hönig.

Die Mechanik und Maschinenlehre, Professor und Regierungsrath

A. Ritter v. Burg.

Die praktische Geometrie, Professor Dr. Josef Herr.

Die Physik, Professor Dr. Ferdinand Hessler.

Die Landbau-Wissenschaft, Professor Josef Stummer.

Die Wasserbau- und Straßenbau-Wissenschaft, Professor Josef Stummer.

Botanik, Mineralogie, Geognosie und Paläontologie, Dr. Ferdinand v. Hochstetter.

Die allgemeine technische Chemie in Verbindung mit eigenen Uebungen in einem Laboratorium der analytischen Chemie: Professor Dr. Anton Schrötter.

Die chemische Technologie in zwei Semestralkursen in Verbindung mit praktischen Uebungen in einem eigenen Laboratorium, vortragen von dem supplirenden Professor Dr. Josef Pohl.

Die mechanische Technologie, supplirender Professor Rudolf Freiherr v. Kulmer.

Die Landwirthschaftslehre, Professor Dr. Adalbert Fuchs.

Das vorbereitende technische Zeichnen, Professor Johann König.

Das Blumen- und Ornamenten-Zeichnen, Prof. Anton Fidler.

### In der kommerziellen Abtheilung.

Die Handelswissenschaft, Professor Dr. Hermann Blodig.

Das österreichische Handels- und Wechselrecht, Professor Dr. Hermann Blodig.

Der kaufmännische Geschäftsstil, Professor Carl Langner.

Die Merkantil-Rechenkunst, Professor Georg Kurzbauer.

Die kaufmännische Buchhaltung, Professor Georg Kurzbauer.

Die Waarenkunde, supplirender Professor Adolf Machatschek.

Die Handelsgeographie, Professor Carl Langner.

### Für beide Abtheilungen.

Die türkische Sprache, Professor Moritz Wierkerhauser.

Die persische Sprache, Professor Heinrich Barb.

Die vulgär-arabische Sprache, Lehrer Anton Hassan.

Die italienische Sprache und Literatur, Lehrer Franz Benetelli.

### Außerordentliche Vorlesungen.

Die juridisch-politische und kameralistische Arithmetik, Vice-Direktor Josef Beskiba.

Die Astronomie, Professor Dr. Josef Herr.

Die Anwendung der Lehre der Mechanik auf einzelne Theile der Baukunst, Docent k. k. Ministerial-Ober-Ingenieur Georg Rebhann.

Die österreichischen Gefällengesetze, Professor Dr. Hermann Blodig. Ueber das Mikroskop und dessen Anwendung, Docent Dr. Josef Pohl.

Die französische Sprache und Literatur, Lehrer Georg Legat.

Die englische Sprache und Literatur, Docent Johann Högel.

Unterricht in der Kalligraphie, Lehrer Jacob Klaps.

Die chirurgischen Hülfeleistungen bei Unglücksfällen, Docent Johann Kugler.

### Die obligaten Lehrgegenstände für den Vorbereitungs-Jahrgang sind:

Die Elementar-Mathematik.

Die Experimental-Physik.

Die Naturgeschichte aller 3 Reiche der Natur.

Die Stilistik.

Das vorbereitende Zeichnen.

Der Unterricht in der Gewerbs-Zeichenschule umfaßt:

Das vorbereitende Zeichnen.

Das Manufaktur-Zeichnen.

Das Zeichnen für Baugewerbe und Metallarbeiten.

Das Zeichnen für Maschinen und deren Bestandtheile.

Populäre Vorträge an Sonn- und Feiertagen mit freiem Zutritt für Jedermann.

Ueber Arithmetik.

Ueber Geometrie.

Ueber Mechanik.

Ueber Experimental-Physik.

### Vorschriften

für die Aufnahme in das k. k. politechnische Institut.

#### I. Allgemeine Vorschriften.

Die Aufnahme als ordentlicher oder außerordentlicher Hörer findet vom 24. September bis 1. Oktober Vormittags in der Direktions-Kanzlei statt.

Die sich später Meldenden können nur dann, wenn sie die hinreichende Ursache ihres späteren Einschreitens gehörig nachgewiesen haben, bis zum 15. Oktober inclusive aufgenommen werden.

Ueber diesen Termin hinaus findet selbst im Falle der Krankheit keine Aufnahme mehr statt.

Matrikelscheine können nur den persönlich erscheinenden Hörern ausgefertigt werden.

Jeder neu aufzunehmende muß sich über seine Beschäftigung bis zur Aufnahmezeit mit Zeugnissen ausweisen und die zu einem erfolgreichen Besuche der Vorlesungen nothwendige Kenntniß der deutschen Sprache besitzen, worüber in zweifelhaften Fällen eine Prüfung am Institute der Aufnahme vorhergeht.

Die Aufnahme muß für jedes Jahr erneuert werden.

Für die Immatrikulierung ist die Taxe von 4 fl. 20 kr. öst. W. nebst 36 kr. Stempelgebühr sogleich in die Institutskassa zu entrichten.

#### II. Für die Immatrikulierung als ordentlicher Hörer.

Um als ordentlicher Hörer der technischen oder kommerziellen Abtheilung aufgenommen zu werden, muß man die Realschule mit 6 Jahrgängen oder das Ober-Gymnasium mit 8 Jahrgängen oder den Vorbereitungs-Jahrgang am Institute mit wenigstens erster Fortgangsklasse in allen Lehrfächern absolvirt haben, oder sich einer Aufnahmeprüfung mit gutem Erfolge unterziehen.

In Bezug auf das Lebensalter wird für die Aufnahme in diese beiden Abtheilungen wenigstens das vollendete 16. Jahr gefordert. — Jeder Studierende in diesen beiden Abtheilungen kann sich die Lehrfächer wählen, mithin auch jedes einzelne Fach mit jedem andern aus beiden Abtheilungen verbinden, in so ferne er sich über die für dasselbe erforderlichen Vorkenntnisse, wie dieselben bei jedem Lehrgegenstande in dem Programme angeführt sind, auszuweisen vermag, und dadurch keine Kollision der Lehrstunden entsteht.

Wer kein Prüfungszeugniß besitzt, muß doch eine Frequentations-Besätigung vorlegen, dieß auch dann, wenn er nachträgliche Prüfung anzufuchen beabsichtigt.

Beide Bauwissenschaften können in einem und demselben Jahre nicht gehört werden, außer wenn die Landbauwissenschaft nur wiederholt wird.

Kein Hörer darf den mit seinem Lehrgegenstande verbundenen Zeichnungs-Unterricht eigenmächtig veräußen, nur die Direktion kann bei besonderen wichtigen Gründen die Enthebung vom Zeichnen bewilligen.

Die Hörer der Elementar-Mathematik sind zum Besuche des vorbereitenden Zeichnungs-Unterrichtes verpflichtet.

Aus dem Vorbereitungs-Jahrgange ist das Aufsteigen unmittelbar in die höhere Mathematik nicht gestattet.

Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 26. September, und jede derselben muß in der für sie unmittelbar nothwendigen Zeit vollendet sein. Jeder sich um eine solche Prüfung Bewerbende muß einen Ausweis über seine Beschäftigung seit dem vollendeten 10. Lebensjahre mit allen Zeugnissen vorlegen.

Wer seine geregelte Vorbildung an einem Gymnasium oder einer Realschule unterbrochen hat, kann zur Aufnahmeprüfung nur nach Verlauf jener Anzahl Semester, welche zur Absolvierung eines Obergymnasiums oder einer Oberrealschule nach seiner Unterbrechung gesetzlich noch erforderlich gewesen wären, zugelassen werden.

Das Unterrichtsgeld für die technische oder kommerzielle Abtheilung ist in halbjährigen Raten zu 12 fl. 60 kr. öst. W., und zwar die erste Rate zugleich mit der Immatrikulationsgebühr, die zweite spätestens 1. Mai des Studienjahres zu leisten. Die Bedingungen, unter welchen die Befreiung vom Unterrichtsgelde angefordert werden kann, sind mittelst Anschlag in der Vorhalle des Institutsgebäudes kundgemacht.

Die an dem praktischen Kurse in einem der beiden analytischen Laboratorien Theil nehmenden, haben dem betreffenden Herrn Leiter des Laboratoriums mit dem Beginn eines jeden halben Jahres 21 fl. öst. W. zu entrichten.

Einige Arbeitsplätze in jedem Laboratorium werden an mittellose Hörer gegen nur 10 fl. 50 kr. öst. W. jährlicher Leistung verliehen.

#### III. Für die Immatrikulierung als außerordentliche Hörer.

Als außerordentliche Hörer werden nur jene aufgenommen, welche eine selbständige Stellung haben, k. k. Offiziere oder Unter-Offiziere,

Staats- oder Privatbeamte, auch Hörer einer höheren Lehranstalt, welche zu ihrer weiteren Ausbildung oder als Freunde der Wissenschaft ein oder mehrere Fächer zu hören beabsichtigen.

Mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der technisch-chemischen Industrie werden ausnahmsweise als außerordentliche Schüler der chemischen Technologie auch Jünglinge zugelassen, welche sich zwar noch keiner selbständigen Stellung erfreuen, die jedoch diesen Unterricht zu ihren praktischen Zwecken bedürfen, worüber sie sich bei der Direktion gehörig auszuweisen haben. Derlei Schüler können auch während des Schuljahres aufgenommen werden.

Kein ordentlicher Hörer kann gleichzeitig außerordentlicher in einem anderen Lehrgegenstande sein.

Der außerordentliche Hörer hat sich seiner Aufnahme wegen gleichfalls in der Direktionskanzlei zu melden; er ist des Beweises seiner Vorkenntnisse enthoben, kann aber auch kein amtliches Prüfungszeugniß, sondern nur ein von der Direktion vidimirtes Frequentationszeugniß oder ein Privat-Prüfungszeugniß seines Professors ansprechen.

Jeder außerordentliche Hörer hat bei der Immatrikulation die erste Hälfte, und spätestens bis 1. Mai die zweite Hälfte des Unterrichtsgeldes mit je 12 fl. 60 kr. öst. W. zu erlegen, widrigens ihm der Besuch untersagt ist.

Die Befreiung vom Unterrichtsgelde wird nur in seltenen Fällen bewilligt, und in der mittelst Anschlag in der Vorhalle des Institutsgebäudes kundgemachten Weise angeführt.

#### IV. Für die Zulassung als Gast.

Als Gäste werden diejenigen Individuen von selbständiger Stellung zugelassen, welche nur einen kleinen Cyklus von Vorlesungen, der keinen vollen Lehrgegenstand umfaßt, zu hören beabsichtigen. Die Zulassung als Gast erteilt der betreffende Professor insofern, als es die Anzahl der ordentlichen Hörer mit Rücksicht auf den für sie erforderlichen Raum gestattet, und der Erfolg des Unterrichts in dem betreffenden Hörsaale oder Laboratorium nicht gefährdet wird.

#### V. Für die Aufnahme in den Vorbereitungsjahrgang.

Als Schüler des Vorbereitungsjahrganges werden jene aufgenommen, welche a) 18 Jahre zurückgelegt haben, oder doch vor dem 1. Jänner 1843 geboren sind, und b) die sich bereits einem gewerblichen oder industriellen Geschäfte während eines Zeitraumes gewidmet haben, welcher zur Erlernung desselben nach den bestehenden Vorschriften gefordert oder als nothwendig anerkannt wird.

In zweifelhaften Fällen darf dieser Zeitraum nie weniger als zwei volle Jahre betragen; c) die entweder durch legale Zeugnisse oder durch eine Vorprüfung wenigstens den Besitz der zu einem möglichen Fortgange in diesem Jahreskurse nöthigen Vorkenntnisse nachweisen.

Andere Aufnahmewerber sind an die Realschulen gewiesen.

In den Vorbereitungsjahrgang werden weder außerordentliche Hörer noch Gäste zugelassen.

Die Schüler des Vorbereitungsjahrganges sind zum Erlag der Aufnahmegebühr von 4 fl. 20 kr. öst. Währ. nebst Stempelgebühr und eines Unterrichtsgeldes von 6 fl. 30 kr. für jedes Halbjahr verpflichtet, welches, und zwar die erste Rate gleich bei der Immatrikulation, die zweite spätestens bis 1. Mai entrichtet sein muß.

#### VI. Für die Aufnahme als Hörer außerordentlicher Lehrgegenstände, für den Unterricht in Sprachen und für Gewerbs-Zeichenschulen.

Diese Aufnahme bleibt den betreffenden Professoren oder Lehrern überlassen, und ist auch im Laufe des Jahres gestattet. Für dieselbe ist weder eine Taxe noch ein Unterrichtsgeld an die Institutskasse zu entrichten.

Die Direktion des k. k. polytechnischen Institutes.

Wien, am 16. August 1860.

#### (1656) Rundmachung. (2)

Nro. 37447. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung, Erzeugung, Zufuhr, Schlägelung und Schlichtung für die Delatynow Strasse im  $\frac{3}{4}$  der 3ten, der 4., 5., 6. und das  $\frac{1}{4}$  der 7ten Meile im Nadwornaer Strassenbezirke pro 1861 wird hiemit eine neuerliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Der Deckstoffbedarf besteht in 1060 Prismen mit dem Fiskalpreise pr. 2053 fl. 99  $\frac{1}{2}$  kr. öst. W.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit 10% Wabien belegten Offerten längstens bis zum 13. September l. J. bei der Stanislauer Kreisbehörde zu überreichen.

Die sonstigen allgemeinen und speziellen, namentlich die mit der h. v. Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 kundgemachten Offertbedingungen können bei der Stanislauer Kreisbehörde oder dem Stanislauer Strassenbezirke eingesehen werden.

Es können auch Offerten auf eine 3jährige Lieferungsperiode, d. i. vom 1. September 1860 bis Ende August 1863 bei der Kreisbehörde, jedoch abgesondert überreicht werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 24. August 1860.

#### Obwieszezenie.

Nr. 37447. Dla zabezpieczenia liwerunku kamienia, t. j. wydobywania, dostawy, rozbięcia i szutrowania na gościncu Delatynskim  $\frac{3}{4}$  mili 3ciej, na 4., 5., 6. mili i na  $\frac{1}{4}$  siódmej mili w Nadwor-

niańskim powiecie budowli gościńców na rok 1861 rozpisuje się niniejszem licytację za pomocą ofert.

Dostarczyć potrzeba 1060 przyzm w cenie fiskalnej 2035 zł. 99  $\frac{1}{2}$  c. w. a.

Chcących licytować zaprasza się niniejszem, ażeby swoje oferty z załączeniem 10% wadium przedłożyli najdalej po dzień 13. września r. b. c. k. władzy obwodowej w Stanisławowie.

Inne warunki licytacji tak ogólne jak specjalne, mianowicie ogłoszone rozporządzeniem tułejszego rządu krajowego z 13. czerwca 1856 l. 23821 przejrzyć można u c. k. władzy obwodowej w Stanisławowie lub w tamtejszym powiecie budowli gościńców.

Mogą być także podawane do władzy obwodowej, ale osobno, oferty na trzyletni peryód liwerunku, t. j. od 1. września 1860 po koniec sierpnia 1863.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 24. sierpnia 1860.

#### (1642) E d y k t. (2)

Nr. 33045. C. k. Sąd handlowy i wekslowy Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na dniu 14. sierpnia 1860 do liczn. 33045 Mojzesz Hübel naprzeciw Józefowi Sauerwald i Herszkowi Sochet skargę o sumę 50 zł. w. a. z odsetkami po 6% od 11. czerwca 1860 rachować się mającemi wniósł, i że nakaz płatniczy na dniu dzisiejszym wypadł.

Ponieważ pobyt Józefa Sauerwald niewiadomy, przeto temuż nadaje się za kuratora p. rzecznik dr. Kolischer z substytucją p. rzecznika dr. Pfeifer na koszt i niebezpieczeństwo Józefa Sauerwald, któremu także nakaz płatniczy doręcza się.

Z rady c. k. sądu krajowego jako handlowego i wekslowego.

We Lwowie, dnia 16. sierpnia 1860.

#### (1657) E d i k t. (2)

Nro. 5075. Von dem k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem unbekanntem Ort abwesenden Adolf Rubczyński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Mayer Buxbaum wider denselben unterm 19. April 1858 Z. 2530 das Gesuch um Erlassung der Zahlungsaufllage über die Wechselsumme von 600 fl. RM. s. N. S. überreicht.

Da der Wohnort des Adolf Rubczyński unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landesadvokat Dr. Reyzner mit Substituierung des Herrn Landesadvokaten Dr. Zywicki auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Zahlungsauftrag dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, den 16. August 1860.

#### (1658) E d y k t. (2)

Nro. 7894. Ze strony c. k. sądu obwodowego Stanisławowskiego uwiadamia się pana Henryka hr. Ponińskiego w Paryżu zamieszkałego, że w sprawie Hermana hr. Dolma przeciw Arturowi hr. Ponińskiemu o zapłacenie 2000 talarów Państw. z. p. n. z powodu podanego przez Artura hr. Ponińskiego pod dniem 2go sierpnia 1860 do liczb 7894 oznajmienia tego sporu panu Henrykowi i Adolfowi hrabiom Ponińskim i wezwania ich do zastąpienia go, pan adwokat krajowy Przybyłowski jemu kuratorem ustanowionym został, z tem zleceniem, co do pana Henryka hr. Ponińskiego, ażeby wyz postanowionemu kuratorowi środki bronięcia go udzielił, albo innego obrońcę swego sądowi mianował.

Z uchwały c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, 20. sierpnia 1860.

#### (1655) E d i k t. (3)

Nro. 27714. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Erben und Erbeserben nach Kajetan Michałowski, namentlich: Ludwig, Vincenz, Stefan und Marcela Michałowski, Justina de Michałowski Brzozowska, Carolina de Michałowski Czaykowska, respective deren Erben: Johann, Xaver, Rafael, Alexander, Josef, Eduard und Justina Czaykowskie, alle unbekanntem Aufenthaltes und im Falle ihres Ablebens deren dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben Fr. Domicela de Papary Łaczyńska, Alexander und Henriette Grafen Krassickie, wegen Ertabulung der über den Gütern Batiatyeze dom. 129. p. 87. n. 58. on. und Zeldec dom. 129. p. 95. n. 10. on. zu Gunsten der Erben des Kajetan Michałowski haftenden Summe von 1000 fl. sammt Folgeposten unterm 7. Juni 1860 z. J. 27714 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber das mündliche Verfahren eingeleitet und die Tagssatzung auf den 29. Oktober 1860 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeifer mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Hofman als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 20. August 1860.

(1664)

E d i k t.

(1)

Nr. 20281. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Vereinbringung der, dem Landes-Advokaten Dr. Max Landesberger gegen die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des Kaduf-fondes als Erben nach Franz Zubrzycki mit dem h. g. Beschlusse vom 14. Oktober 1857 Z. 42155 zugesprochenen und mit der ober-landesgerichtlichen Entscheidung vom 26. Jänner 1858 Z. 1323 in Rechtskraft erwachsenen Palmarbetrages von 80 fl. 10 kr. RM. oder 84 fl. 18 kr. öst. W., dann der mit den rechtskräftigen h. g. Beschei-den vom 29. März 1858 Z. 10363 und vom 30. Dezember 1858 Z. 42969 zuerkannten Exekuzionskosten von 6 fl. 25 kr. RM. oder 6 fl. 74 kr. öst. W. und 6 fl. 64 kr. öst. W., so wie der gegenwärtig mit 35 fl. 81 kr. öst. W. zugesprochenen Exekuzionskosten die exekutive Feilbietung der nach Franz Zubrzycki hinterbliebenen, gegenwärtig laut dom. 74. pag. 269. n. 14. haer. dem Kaduffonde gehörigen An-theile der Realität Nr. 72 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> unter nachstehenden Bedingungen in drei Terminen, und zwar am 25. Oktober, 22. November und 20. Dezem-ber 1860, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert dieser Realitättheile von 1118 fl. 81 <sup>7</sup>/<sub>8</sub> kr. öst. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises, d. i. die Summe von 111 fl. öst. W. als Angeld zu Händen der Lizitation-Kommission im Baaren, oder mittelst Staatspapieren oder galizisch-ständischen Pfandbriefen nach dem Tageskurse, oder endlich mittelst Sparkassentücheln nach dem Nominalwerthe zu erlegen, welches Angeld für den Meistbietenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbietende ist verpflichtet binnen 30 Tagen, nachdem ihm der Bescheid über den zur Gerichtswissenschaft genommenen Feil-bietungsakt eingehändigt und in Rechtskraft erwachsen sein wird, an das Verwahrungsammt des Lemberger k. k. Landesgerichtes den Kaufschilling zu erlegen, und das nicht im Baaren geleistete Angeld umzu-wechseln, welcher Baarbetrag ihm in den Kaufschilling eingerechnet werden wird.

4) Der Käufer ist verbunden die auf diesen Realitättheilen intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen, wofern sich einer oder der andere Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Auf-fündigungstermine zu übernehmen.

5) Sobald der Besbieter den ganzen Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm über sein Ansuchen das Eigenthums-dekret der erstandenen Realitättheile ausgefertigt, derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer dieser <sup>5</sup>/<sub>8</sub> Theile der Realität sub Nr. 72 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> intabulirt, die auf derselben haftenden Lasten mit Ausnahme der über-nommenen gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen.

6) Sollte der Besbieter den gegenwärtigen Lizitationsbedin-gungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so werden diese Realitättheile auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine um welsch' immer für einen Preis veräußert und das Angeld zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen er-klärt werden.

7) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu tragen.

8) Sollten die zur Versteigerung ausgesetzten <sup>5</sup>/<sub>8</sub> Theile der Rea-lität sub Nro. 72 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> in den ersten zwei Terminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungswert hinangegeben werden, so werden sie in dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswert, jedoch inso-ferne als er zur Deckung der Hypothekarforderungen hinreicht, veräu-ßert werden.

9) Im Falle jedoch der im Punkte 8 angegebene Werth in den drei Terminen nicht erzielt werden könnte, so wird zur Einvernehmung der Gläubiger behufs Festsetzung erleichternder Bedingungen die Tag-fahrt auf den 21. Dezember l. J. 10 Uhr Vormittags bestimmt.

10) Hinsichtlich der auf diesen Realitättheilen haftenden La-sten werden die Kauflustigen an das städtische Grundbuch gewiesen.

Hievon werden beide Theile, dann die Miteigenthümer Francisca Giedzińska, Josefa Iwanicka und Stanislaus Rychlicki zu eigenen Hän-den, ferner die Hypothekargläubiger, als: die galizische Sparkasse durch ihre Direktion, dann die Witwe des Martin Szeptycki, wie die dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Marianna Szeptycka, ferner die-jenigen, die nach dem 1. Mai 1860 an die Gewähr gelangen sollten oder denen der Lizitationsbescheid aus was immer für einem Grunde gar nicht oder nicht zeitlich genug zugestellt werden konnte, zu Händen des bestellten Kurators Hrn. Landesadvokaten Dr. Blumenfeld mit Sub-situirung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Mahl verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 8. August 1860.

### Obwieszezenie.

Nr. 20281. C. k. sąd krajowy lwowski niniejszem uwiadamia, iż w celu odebrania sumy 80 złr. 10 kr. m. k. lub 84 zł. 18 kr. wal. austr. tutejszym wyrokiem z dnia 14go października 1857 do l. 42155 panu adwokatowi Maksymilianowi Landesbergerowi prze-ciw c. k. prokuraturze skarbu przyznanej a uchwała c. k. sądu wyż-szego z dnia 26go stycznia 1858 do liczby 1323 zatwierdzonej, da-lej prawomocną rezolucją tutejszą z dnia 29. marca 1858 do liczby 10363 i z 30. grudnia 1858 do l. 42969 przyznanych kosztów egze-

kucyi w kwotach 6 złr. 25 kr. m. k. albo 6 zł. 74 kr. w. austr. i 6 zł. 64 kr. w. o., jakoteż terazniejszych kosztów egzekucyi w kwocie 35 zł. 81 kr. w. a. egzekucyjna sprzedaż po zmarłym Franciszku Zubrzyckim pozostałych, a teraz jak dom. 74. p. 269. n. 14. haer. kaduczemu funduszowi własnych pod Nrem. 72 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> położonych części realności w trzech terminach a mianowicie na dniu 25. paź-dziernika, 22. listopada i 20. grudnia b. r. każdego razu o godzinie 4tej po południu pod następującymi warunkami odbyta zostanie.

1) Za cenę wywołania przyjmuje się sądownie wyprowadzona wartość szacunkowa tych części realności w kwocie 1118 zł. 81 <sup>7</sup>/<sub>8</sub> kr. wal. austr.

2) Każdy chęć kupienia mający jest obowiązany 10% ceny wywołania, t. j. sumę 111 zł. w. a. jako zadatek do rak komisji licytacyjnej w gotowiznie lub w obligacjach albo listach zastawnych podług kursu albo nakoniec w książeczkach kasy oszczędności podług wartości nominalnej złożyć; zadatek kupiciela przechowanym, a jeżeli w gotowiznie złożony był, w cenę kupna wrachowanym z-stanie, zadatek przez innych złożony po ukończonej licytacji zwró-conym im zostanie.

3) Kupiciel obowiązany jest w przeciągu 30 dni po doręczeni-u i zaszej prawomocności rezolucyi, którą skończona licytacja do sądowej wiadomości się wzięła, cenę kupna do depozytu c. k. sądu krajowego złożyć, a kwotę w gotowiznie nie złożoną zmieniać, która przemieniona kwota w cenę kupna wliczoną będzie.

4) Kupiciel jest obowiązany, na wspomnianych częściach real-ności zaintabulowane ciężary w miarę ceny kupna na siebie przyjmąć, gdyby jeden lub drugi z wierzycieli zahypotekowanych wahał się; zapłatę przed prawnym lub umówionym terminem do wypowiedzenia odebrać.

5) Jak tylko kupiciel całą cenę kupna złoży i wykaże się, iż wierzyciele pretensye swe u niego pozostawili, wtedy na ządanie jego dekret własności kupionej realności wydanym i on na własne koszta za właściciela tych <sup>5</sup>/<sub>8</sub> części realności pod Nrem. 72 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> zain-tabulowanym zostanie, ciężary zaś na nich ciężące z wyjątkiem przy nim pozostałych wyekstabulowane i na cenę kupna przenie-sione będą.

6) Gdyby kupiciel warunkom niniejszym w jakimkolwiek bądź punkcie zadosyć nie uczynił, natenczas części realności wzmianko-wane na jego niebezpieczeństwo i na jego koszta w jednym termi-nie licytacyjnym za jakąbądź cenę sprzedano i zadatek jak na kor-zyść wierzycieli zahypotekowanych zapadły uznany zostanie.

7) Należytość za przeniesienie własności kupiciel zapłacić ma.

8) Gdyby na licytację wystawione rzeczony <sup>5</sup>/<sub>8</sub> części realno-ści pod Nrem. 72 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> w pierwszych dwóch terminach nad cenę lub przynajmniej za cenę wartości sprzedane być nie mogły, wtedy na trzecim terminie nawet niżej ceny wartości, o ile na pokrycie nale-żytości zahypotekowanych potrzeba będzie, sprzedana zostanie.

9) Gdyby wartości w punkcie ósmym orzeczonej na trzecim terminie uzyskać nie można było, wtedy do ułożenia ułatwiających warunków termin na dzień 21. grudnia b. r. o godzinie 10. przed południem wyznacza się.

10) Co się tyczy zahypotekowanych ciężarów na rzeczonych częściach realności, chęć kupienia mający w tabuli miejskiej wiado-mość osiągnąć mogą.

O czem obie strony, dalej współwłaściciele Franciszka Gie-dzińska, Józefa Iwanicka, i Stanisław Rychlicki do rąk własnych, jakoteż wierzyciele zahypotekowani, jako to: galicyjska kasa oszczę-dności, dalej masa po Marcynie Szeptyckim, jakoteż z życia i pobytu nieznaną Marya Szeptycka, nakoniec ci, którzy po 1. maja 1860 do tabuli weszli, albo którym rezolucya licytacyjna z jakiegokolwiek bądź powodu albo weale lub wcześaie doręczoną być nie mogła, na ręce wyznaczonego kuratora pana adwokata krajowego Dra. Blumenfelda z substytucją pana adwokata krajowego Dra. Mahla się zawiadamiają.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 8. sierpnia 1860.

(1665)

E d i k t.

(1)

Nro. 33887. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Aron Karduner mittelst gegenwärtigen Edik-tes bekannt gemacht, es habe wider ihn Beile Hift sub praes. 20. August 1860 Zahl 33887 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wech-selsumme pr. 840 fl. österr. Währ. f. M. G. angebracht und um rich-terliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 23. Au-gust 1860 Zahl 33887 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Ad-vo-katen Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Advokaten Dr. Maciej-jowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt wer-den wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechts-behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzulassen, über-haupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschrittmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabfäumung entsprehen-den Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, den 23. August 1860.

(1662) **E d i k t.** (1)

Nro. 22621. Vom dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Herrn Franz Biliński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß am 13. Jänner 1854 Zahl 1417 die Eheleute Felix und Marcela Blockie um die Intabulirung der Summe von 1000 fl. RM. auf Huta Obedyńska aus der von Herrn Franz Biliński am 15. Mai 1852 ausgestellten Fession gebethen haben, welchem Begehren am 15. Februar 1854 Zahl 1417 willfahrt wurde.

Da der Wohnort des Herrn Franz Biliński unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Jablonowski mit Substitution des Herrn Advokaten Pfeiffer auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 20. August 1860.

(1667) **E d i k t.** (1)

Nro. 2120. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Sniatyn wird hiemit bekannt gegeben, daß über Ansuchen des k. k. Czortkower Bezirksgerichtes zur Hereinbringung der durch die minderjährige Fatie Ettie Kassier wider Israel Kassier erstiegten Summe von 315 fl. öst. W. sammt Exekuzionskosten pr. 4 fl. 3 kr., 6 fl. 32 kr. und 11 fl. 69 kr. öst. W. die exekutive Feilbietung des in Sniatyn sub CNro. 56 gelegenen, dem Leib Rosenwald gehörigen Realitätsantheils am 27. September und 25. Oktober 1860 jedesmal um 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten wird:

1) Zum Ausrufspreise dieses Realitätsantheils wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 2055 fl. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet 25 % des Ausrufspreises als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission im Baren zu erlegen, welches dem Meistbieter in den Kaufpreis eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird verpflichtet, gleich nach der Lizitation zur Tilgung des erstiegten Betrages 300 fl. RM. s. R. G. den Betrag von 350 fl. öst. W. in welchem auch die Exekuzionskosten eingerechnet sind, zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, den erübrigen Kaufschillingbetrag binnen einem Monate vom Tage des ihm zugestellten Bescheides, womit die Feilbietung zur Gerichtswissenschaft genommen wird, gerichtlich zu erlegen.

4) Nach Erlag des ganzen Meistbotes in dem bestimmten Termine wird das in Rede stehende Realitätsantheil dem Ersteher in den physischen Besitz Seitens des k. k. Gerichts übergeben, und ihm das Eigenthums-Dekret zugestellt.

5) Sollte der Ersteher den Kaufschilling in dem festgesetzten Termine nicht einzahlen oder die Lizitations-Bedingnisse in was immer für einem Punkte nicht erfüllen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine neue Lizitation ausgeschrieben.

6) Nach Erlag des Kaufschillings wird die Vormundschaft verpflichtet, im Namen der besagten minderjährigen Exekuzionsführerin die auf diesem Realitätsantheile zu ihren Gunsten haftende Tabulatspost zu löschen.

Sniatyn, am 25. August 1860.

### E d y k t.

Nr. 2120. C. k. sąd powiatowy w Sniatynie wiadomo czyni, że na wezwanie c. k. sądu Cortkowskiego dla zaspokojenia wywalczonej przez małoletnią Fatie Ettie Kassier przeciw Izraelowi Kassier sumy 315 zł. w. a. z kosztami egzekucyjnymi 4 zł. 3 c., 6 zł. 32 c. i 11 zł. 69 c. w. a. sprzedaż przymusowa części realności pod KNrm. 56 w Sniatynie połączonej, do Leiba Rosenwalda należącej, na dniu 27. września i 25. października b. r. o godzinie 9tej zrana w drodze licytacji pod następującymi warunkami odbywana będzie:

1) Cenę wywołaną powyższej części realności stanowi wartość szacunkowa w kwocie 2055 zł. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 25% ceny wywołanej jako zakład do rąk komisji licytacyjnej gotówką złożyć, które kupicielowi w cenę kupna wrachowane, zaś innym po licytacji oddane zostaną.

3) Kupiciel winien będzie zaraz po licytacji dla zaspokojenia wywalczonej sumy 300 złr. m. k. z przynależnościami kwotę 350 zł. w. a., w którą już koszta egzekucyi wrachowane są, do rąk komisji licytacyjnej złożyć, resztę ceny kupna zaś w przeciągu jednego miesiąca od dnia doręczonej mu uchwały, którą sprzedaż licytacyjna do wiadomości sądowej wzięta będzie, do sądu złożyć.

4) Po uiszczeniu całkowitej ceny kupna w terminie przeznaczonym, część realności w mowie będąca kupicielowi w fizyczne posiadanie przez sąd oddana i temuż dekret własności wydany będzie.

5) Jeżeli kupiciel cenę kupna w terminie przeznaczonym nie uiszczy, lub też warunków licytacji w którym punkcie nie wypełni, na ten czas na jego koszta i niebezpieczeństwo nowa licytacja rozpisana będzie.

6) Po złożeniu ceny kupna opieka obowiązana będzie w imieniu małoletniej egzekucyjnej prowadzącej pozycję tabularną na odpowiedzialnej części realności na jej rzecz ciężką wymazać.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Sniatyn, dnia 25. sierpnia 1860.

(1659) **E d i k t.** (1)

Nro. 3985. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird hiemit kundgemacht, daß zur Befriedigung der dem bittstellenden Moses Leiser

Praeger gehörigen Hälfte der Meßforderung von 600 fl. RM. s. R. G. auf Grund der rechtskräftigen Zahlungsaufgabe ddo. 9. Februar 1853 Z. 1220 die Veräußerung der laut Alken zur Hypothek dienenden dom. 334. p. 262. n. 69., 70., 71., 72., 73., 74. und 75. on. über Radlowice und anderen Tabularafakultäten des Hrn. Michael Barański haftenden Summen 1000 fl., 1000 fl., 1000 fl., 1000 fl., 360 fl. und 240 fl. RM. unter den früheren ddo. 31sten August 1859 Z. 4843 kundgemachten Bedingungen, welche in die Lemberger Zeitungsblätter vom 30. September, 1. und 3. Oktober 1859 eingeschaltet wurden, bewilliget mit dem, daß diese Summe in einem Termine, d. i. am 26. Oktober 1860 Vormittags 10 Uhr hiergerichts um jeden Anboth hintangegeben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 16. August 1860.

(1624) **Lizitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 29676. Zur Verpachtung der auf der Staats Herrschaft Janow gelegenen gemauerten fünfjähtigen Mahlmühle in Stradec auf die Zeit vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1863, und alternativ auch auf ein Jahr, d. i. vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861, wird am 13ten September 1860 um 9 Uhr Vormittags bei dem Kameral-Wirtschaftsamte in Janow eine öffentliche Lizitation abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise wird als ein einjähriger Pachtzins der Betrag von 2471 fl. 18 kr. österr. Währ., (Sage! Zweitausend Vierhundert Siebzig Ein Gulden 18 kr. österr. Währ.) bestimmt.

Jeder Pachtlustige hat zu Händen der Lizitationskommission ein Badium von 250 fl. österr. W. zu erlegen.

Die Pachtkaution ist in der Höhe des halbjährigen Pachtbetrags zu leisten.

Der Pachtzins wird in vierteljährigen bedürftigen Raten gezahlt. Auch werden schriftliche, vom Offerenten eigenhändig geschriebene und unterfertigte, mit dem Badium belegte Offerten angenommen. Dieselben müssen jedoch längstens bis 6 Uhr Abends des der mündlichen Lizitation unmittelbar vorhergehenden Tages beim Vorsteher des Janower Wirtschaftsamtes überreicht werden.

Aerarial-Rückständler, Minderjährige und Jene, die für sich selbst keine gültigen Verträge schließen können, sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Die näheren Pachtbedingungen können beim Janower Kameral-Wirtschaftsamte eingesehen werden, und selbe werden vor dem Beginn der mündlichen Lizitation vorgelesen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, den 21. August 1860.

### Ogłoszenie licytacyi.

Nro. 29676. Dla wydzierżawienia leżącego w domenie Janowskiej murowanego mlynu o pięciu kamieniach w Stradczu na czas od 1. listopada 1860 do końca października 1861 odbędzie się na dniu 13. września 1860 o godzinie 9. przed południem publiczna licytacja.

Jako cenę wywołania oznacza się jednoroczny czynsz dzierżawy w kwocie 2471 zł. 18 kr. wal. austr., (mówię: dwa tysiące cztery sta siedmdziesiąt jeden zł. 18 kr. wal. austr.)

Każdy mający chęć dzierżawienia winien do rąk komisji licytacyjnej wadium w kwocie 250 zł. wal. austr. złożyć.

Kaucja dzierżawy ma być złożona w kwocie półrocznego czynszu dzierżawy.

Czynsz dzierżawy płaci się w kwartalnych ratach z dołu.

Przyjmują się także pisemne, przez oferenta własnoręcznie pisane i podpisane, w wadium zaopatrzone oferty. Takowe muszą jednak najpóźniej do godziny 6. wieczór dnia ustną licytacją bezpośrednio poprzedzającego do przełożonego Janowskiego urzędu gospodarczego być podane.

Restancyonaryusze eraryalni, małoletni i ci, którzy za siebie samych prawomocnych ugód zawierać nie mogą, są od dzierżawy wykluczeni.

Blizsze warunki dzierżawy można przejrzeć w Janowskim kameralnym urzędzie gospodarczym, a przed rozpoczęciem ustnej licytacji będą takowe odczytane.

Od c. k. skarbowej dyrekcji krajowej.

Lwów, dnia 21. sierpnia 1860.

(1639) **E d i k t.** (3)

Nro. 7420. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Herrn Fürsten Grigori v. Sturdza mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider ihn Jacob Schapira und Aron Aspis wegen Zahlung von 149 fl. 24 kr. RM. s. R. G. unterm 30. Mai 1860 Z. 7420 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur Verhandlung auf den 3. September d. J. angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Herrn Dr. Camil als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzuliegen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 20. Juli 1860.



# MOLL'S Seidlitz = Pulver.



Ausgezeichnet mit der Preismedaille der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit anderen Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdosiss umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ.  
Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreichs uns vorliegende Dankesurkunden die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten. Diese bereits zu einem ansehnlichen Volumen angeschwollene Correspondenz enthält die zahlreichsten Befähigungen von Patienten, welche oft, nachdem bei ihnen allopathische und hydro-pathische Behandlungsweise gänzlich erschöpft und erfolglos geblieben, zu diesem einfachen Hausmittel ihre Zuflucht genommen und mit einemmal die so lange vergeblich gesuchte dauernde Befestigung ihrer geschwächten Gesundheit erlangten. Es sind unter diesen Anerkennungschriften fast alle Schichten der Bevölkerung aus dem Nähr-, Wehr- und Lehrstande, Kaufleute, Handwerker, Künstler, Landwirthe, Professoren, Beamte und Militärs, ja sogar Apotheker und Aerzte, sowie mehrere solche Individuen beiderlei Geschlechtes vertreten, bei denen früher die berühmtesten Heilquellen nicht die geringste Erleichterung hervorgebracht, und welche einzig und allein durch den regelmäßigen Gebrauch der echten Seidlitz-Pulver vollkommen hergestellt wurden.

In Lemberg übernimmt Aufträge Hr. Peter Mikolasch, Apotheker zum „goldenen Stern.“ Biala: Apotheker Keller, Brody: Fr. Deckert, Bóbrka: J. Czarnik, Brzeżany: Josef Ziminkowski, Buczac: J. Czerkawski, Czernowitz: Rozanski u. Ign. Schnirch, Dobromil: A. Grotowski, Gliniany: N. Helm, Jagielnica: J. Fischbach, Jasto: J. Rohm Apotheker, Kolomya: W. Kupferman, Krakau: Dr. Sawiczewski u. Kirchinayer & Sohn, Limanow: A. Müller, Makow: E. Majer, Monasterzyska: J. Lipschitz, Neu-Sandec: Kosterkiewicz Witwe, Neumarkt: C. Lauer, Oświęcim: W. Polaszek, Apotheker, Przemyśl: F. Gaidetschka & Sohn, Podgórze: S. Schlesinger, Radautz: Resch, Sambor: Kriegseisen, Starcmiasto: J. Belka, Suczawa: E. Bolezat, Stanislawow: Tomanek Apotheker, Tarnow: J. Jahn, Tarnopol: A. Morawetz, Tyśmienica: Carl Neki, Wadowice: Franz Foltin, Zalessczyk: J. Kodrebski & Comp.

Obige Firmen übernehmen auch Aufträge auf das echte

## Dorsch-Leberthran-Oel,

von Lobry & Porton zu Utrecht in Niederland.

Die einzige Sorte, welche von Prof. Müller jedesmal vor Füllung chemisch geprüft und in mit Zinkkapseln verschlossenen Bouteillen versendet wird, auf welchen sich die Firma des Hauses Lobry & Porton befindet.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in unseren versiegelten Flaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird von allen ärztlichen Autoritäten Europa's als vorzügliches Heilmittel bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis, Rheumatismus und Gicht, chronischen Hautausschlägen, Augenentzündungen, Nervenkrankheiten zc. mit anerkanntem Erfolge angewendet.

In Original-Bouteillen sammt Gebrauchs-Anweisung à 2 fl. 10 kr. und 1 fl. 5 kr. öst. Währ. (278—29)

So eben angekommen eine Parthie des beliebten, angenehm zu nehmenden echten

## SCHNEEBERGS-KRAEUTER-ALLOP

aus diesjährigen frischen Brust- und Lungenkräutern nach ärztlicher Vorschrift erzeugt,

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist im frischen Zustande und echt zu bekommen:

In Lemberg bei Herrn Peter Mikolasch. Apotheker zum „goldenen Stern“. Biala, Jos. Berger. Bochnia, A. Kasprzykiewicz. Brody, Ad. Ritter v. Kościcki, Apoth. Brzeżan, J. Ziminkowski. Apoth. Buczac, B. Pfeiffer. Chrzanow, Dom. Porta. Dembica, F. Herzog. Gorlice, Walery Rogawski, Ap. Krakau, Alexandrowicz. Myślenice, M. Łowczyński. Neumarkt, L. v. Kamiński. Przemyśl, F. Gaidetschka & Sohn. Rozadow, Marecki. Rzeszow, Schaitter. Sambor, Kriegseisen. Stanislaw, Tomanek. Stryj, Sidorowicz. Tarnopol, Buchnet. Tarnow, M. Rit. v. Sidorowicz, Apoth. Wadowice, F. Foltin. Zalessczyk, Kodrebsky & Comp. Zloczow, F. Pettesch, Preis einer Flasche s. Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 26 kr. ö. W.

Ferner ist dieser Allop in allen größeren Städten zu bekommen. Zugleich können auch durch diese Herren Depottäre bezogen werden:

## Die bewährten Hühneraugenpflaster

von dem k. k. Oberarzte Schmidt.

Preis pr. Schachtel 23 kr. österr. Währ.

Echtes medicinisches

## Berger Dorsch-Leberthran

für Scropheln und Hautausschläge u. s. w.

Preis pr. Bouteille 1 fl. öst. W.

Haupt-Depot Gloggnitz bei Julius Bittner, Apotheker. (1456—5)

Księgarnia zgromadzenia OO. Mechitarzystów w Wiedniu za wiadania szanowną publiczność o ukończeniu w drukarni tegoż zgromadzenia dzieła wielebn. ks. Piotra Skargi

## Zywoty Świętych

wydania ks. Konstantego Maniewskiego, dwa tomy w 4ce większej z popiersiem ks. Piotra Skargi, uczynionego wedle owego z r. 1610 u Piotrkowczyka w Krakowie.

Trzęśdzieła, prosty, poważny a przytem cudownie piękny język stanowiły już od dawien dawna niepospolitą zaletę Żywotów Świętych Skargi. — Kochał się naród polski w tem szacownem dziele, i czytał je niegdys pilno a uważnie; świadcza o tem liczne wydania, bo za życia autora 9kroć, a po świątobliwym zejściu jego 11ty już raz z aprobatą Najprzewielebniejszego ks. arcybiskupa lwowskiego Franciszka Wierzejskiego na widok publiczny wychodzi.

Podpisana księgarnia pochlebia sobie, iż i tą razą nie małą oddała przysługę czytającej publiczności, a zwłaszcza pobożnych poprawnem i znacznie pomnożonem wydaniem ks. Konst. Maniewskiego „Żywotów Świętych“ ks. Piotra Skargi; liczy też na udział świątłych, gorliwych i o swoją literaturę dbałych Polaków, zwłaszcza ze i Najprzewielebniejszy arcybiskup lwowski dając łaskawie swoją aprobatę, tak się do czytającej publiczności odezwał: „Pragnę, aby je w każdym domu katolickim miano i z niego — obyczajem naszych pobożnych ojców — codziennie czytano.“

Nabyć można „Żywotów Świętych“ ks. Piotra Skargi, wydania ks. Konst. Maniewskiego we wszystkich krajowych i zagranicznych księgarniach po cenie 7 reńskich 60 cent. a. w., albo 5 talarów pruskich, dla całego zaś cesarstwa rosyjskiego u W. pana Antoniego Iwanowskiego bibliotekarza cesarskiej biblioteki w Petersburgu za 5 rubli śr.

Księgarnia zgromadzenia OO. Mechitarzystów w Wiedniu, Singer-Strasse, Deutsches Haus. (1649—1)

## Obwieszczenie.

W kancelaryi Urzędu zastawniczego Lwowskiego ormiańskiego „Pii Montis“ odbędzie się na dniu 24. września 1860 w zwyczajnych godzinach publiczna licytacja, na której zaległe klejnoty, srebra i inne fanty sprzedawać się będą. (1587—3)

Lwów, dnia 20. sierpnia 1860.

Realität Nro. 47, hinter der Domser Dampfmühle, mit einem Garten bei 6 Joch mit bestem Boden, mit reichhaltigen und berühmten Spargelbeeten, Frucht-bäumen und Wirthschaftsgebäuden, ist aus freier Hand zu verkaufen. Siebel ist auch das ganze Inventar zum Verkaufe. — Nähere Auskünfte ertheilt Thomas Kulczycki sub Nro. 311 Stadt bei der Pro-menade. (1562—3)

W Bilce szlacheckiej, półtory mili ode Lwowa, są pomieszkania z wszelkimi wygodami, o pieciu pokojach na piątze a jedno na dole, z kuchnią, wozownią, stajnią, piwnicą i ogrodem na rok cały do wynajęcia. — Blizsza wiadomość w zarządzie dóbr Bilki szlacheckiej. (1557—3)

Vom Bandwurm heilt schmerz- u. gefahrlos in 2 Stunden Dr. Bloch Wien, Jägerzeil 528. Näheres brieflich. Arznei mit Reglement versendbar.

(55—8)